

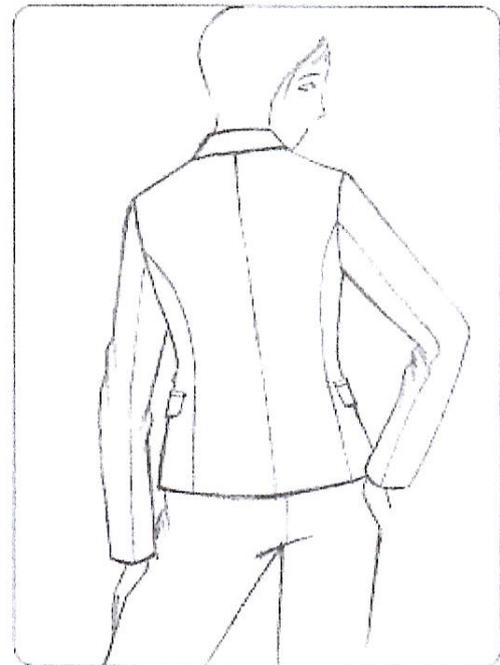


Ausarbeitung klassische Jacke

Idee und Konzept:
 Brigitte Borgman
 www.borgman-schnittgestaltung.de

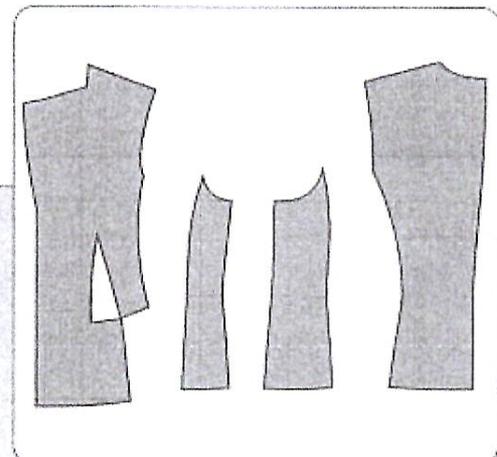
Text und Ausarbeitung:
 Monika Häußler-Göschl

Mit der »Jacke, Teil 1« beginnt ein neuer Abschnitt der Reihe vom »Modellschnitt zum produktionsreifen Schnitt«. Wir zeigen Schritt für Schritt wie aus einem Schnitt für eine klassische Jacke ein Konfektionsschnitt angefertigt wird. Der erste Teil befasst sich mit der Ausarbeitung der Rumpfteile mit Nahtzugaben und den dazugehörigen Nahtabwinkelungen, mit Knipsen und Bohrlöchern sowie allgemeinen Ausführungen und Anmerkungen, die für eine industrielle Verarbeitung erforderlich sind.



Das große Bild zeigt ein Beispiel für eine klassische, taillierte Jacke mit der dazugehörigen Rückansicht (kleines Bild oben).

Die Zeichnung unten zeigt die Rumpfteile des Ausgangsschnittes ohne Nahtzugaben.



Symbole- und Zeichenerklärung

| | | | |
|---------------------------|-------|-----------------------|-----|
| Bohrloch | ○ | Ein- bzw. abschneiden | ✂ |
| Knopf | + | Rechter Winkel | ∟ |
| Knopfloch | ⊥ | Reißverschluss | RVS |
| Fadenlauf | → | Vordere Mitte | VM |
| Falte mit Richtungsangabe | ↔ | Hintere Mitte | HM |
| Konstruktionslinie | ⋯ | Seitennaht | SN |
| Stepp | - - - | Fadenlauf | FBL |

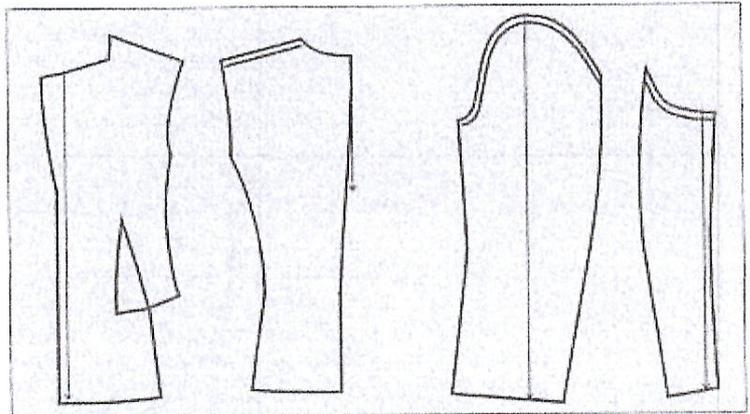
Modellschnitt vorbereiten

Vor der Ausarbeitung des Modellschnittes sind nachfolgende Punkte zu beachten:

Alle Nahtstrecken überprüfen. Grundsätzlich gilt: Gleiche Nähte, gleiche Längen. Ausnahmen sind: Material- und verarbeitungsbedingte Einhalteweiten, Dehnbeträge und Rollweiten.

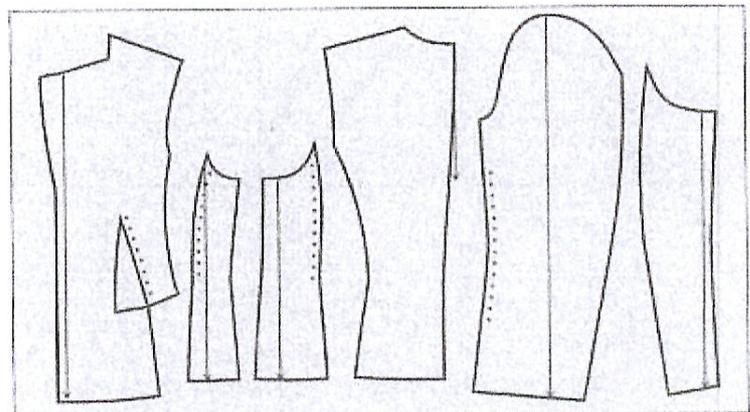
Einhalteweiten

- Die Schulternaht des Rückenteiles wird auf die Schulternaht des Vorderteiles eingehalten.
- Die Armkugel erhält eine Einhalteweite zum Armloch, die auf das Modell, das Material und die Verarbeitung abgestimmt ist.
- Bei Längs-Teilungsnähten sind die Seitenteile (ab der Taille nach oben) um ein paar Millimeter kürzer als die Mittelteile.



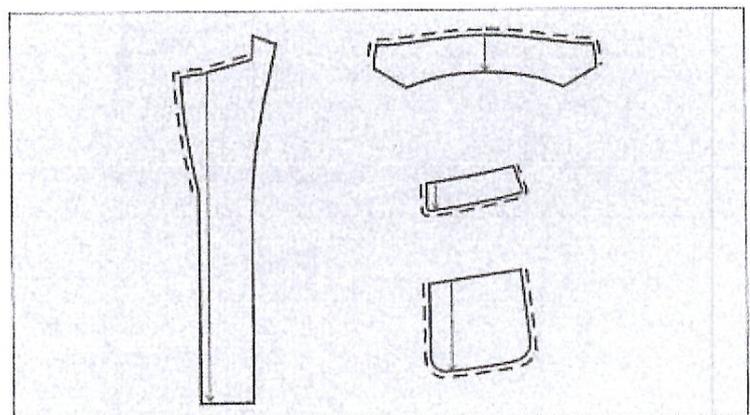
Dehnbeträge

- Die vordere Ärmelnaht des Oberärmels wird im Bereich der Armbeuge auf den Unterärmel gedehnt.
- Bei einem Brustabnäher, der von der Taille zur Brust verläuft und aufgeschnitten ist, wird der seitliche Abnäherschenkel um wenige Millimeter gekürzt und auf den vorderen Abnäherschenkel gedehnt.
- Durch die Lage des seitlichen Abnäherschenkels im schrägen FDL wird der Streckunterschied wieder ausgeglichen.



Rollweiten

- Am Oberkragen und im Reversbereich des Vorderteil-Beleges wird an den Kanten eine Rollweite zugegeben.
- An Vorderteil-Belegen mit einem runden Saumabstich wird in der Abstichrundung eine Rollweite "entnommen".
- An Taschenklappen und verstärzten Kleinteilen, wie z.B. Schulterspangen, Taschen- oder Bundriegel, wird an den Verstärzkanten eine Rollweite zugegeben.
- Aufgestürzte Taschen erhalten an den Ansatznähten eine Rollweite, damit nach dem Aufstürzen die Größe der Tasche erhalten bleibt.



Tipp

Der Betrag der Einhalteweiten, Dehnbeträge und Rollweiten ist immer abhängig von der Oberstoffqualität. Die Verteilung dieser Beträge wird stets mit Knipsen festgelegt.

- einhalten
- dehnen
- - - - Rollweite

Modellschnitt vorbereiten

Vor der Ausarbeitung des Modellschnittes sind nachfolgende Punkte zu beachten:

- Alle Schnittteile an den Schließnähten aneinanderlegen und den Kantenverlauf prüfen. An den Kanten dürfen keine Ecken oder unsaubere Übergänge entstehen. Besonders zu beachten ist, dass die Übergänge an Halsloch, Armloch, VM und HM sowie am Saum einen schönen Verlauf haben.
Schnittteile, die im Bruch liegen, müssen zur Überprüfung des Kantenverlaufes unbedingt aufgespiegelt werden.
- Auf fließende Übergänge an der Taillierung und an der vorderen Kante zum Revers hin achten.
- Bei Abnähern den Abnäherinhalt zur VM bzw. HM legen, die Dachbildung des Abnäher an der Kante kontrollieren.
- Bei ausgeformten Abnähern wird eine Abnäher-Schablone zum korrekten Ausnähen des Abnäher erstellt.
- Falten entsprechend ihrer Lage zusammenlegen und die Dachbildung an der Kante gegebenenfalls etwas reduzieren, um einen exakten Faltenfall zu gewährleisten.
- Reihweiten werden mit Knipsen begrenzt. Dabei ist darauf zu achten, dass die Reihung immer kurz vor der angrenzenden Naht endet
- Eingearbeitete Taschen im VT immer 1 – 2 cm über den Taillen-/Brustabnäher einzeichnen, damit an der vorderen Taschenkante eine Nahtzugabe zum Einarbeiten der Tasche vorhanden ist.
- Alle sonstigen Taschenpositionen in den Modellschnitt einzeichnen, damit Bohrlöcher und Schablonen erstellt werden können.
- Die Übertrittsbreite auf die Knopfgröße abstimmen. Bei einem Revers mit zu breitem Übertritt kann sich die vordere Kante umschlagen.
- Alle Knopfpositionen festlegen. Bei einem Verschluss mit Revers sollte der oberste Knopf ca. 1 cm oberhalb des Reversansatzes liegen, damit das Revers sich bei geschlossenem Vorderenteil exakt auf den ersten Schließknopf ausrollt.
- Alle Knipse einzeichnen, die für den Modellschnitt notwendig sind.

Tipp

Eine sorgfältige Vorbereitung des Modellschnittes erspart viel Zeit bei der Ausarbeitung und verhindert Ungenauigkeiten.

Allgemeines zu Nahtzugaben bei Jacken

Im Allgemeinen wird der Konfektionsschnitt mit einer Nahtzugabe von 1 cm erstellt. Darüber hinaus sind die Nahtbreiten abhängig von der Art der Verarbeitung und von der Funktionalität, z. B. bei änderungsfreundlichen Nähten. Folgende Nahtbreiten sind üblich:

| | | | |
|------------------------|--|------------------------|--|
| 0,5 cm - 0,7 cm | Verstürznähte, z.B. Taschen, Patten, verstürzte Rundungen, evtl. Kragen und Revers. Ansatznaht Kragen an Kragengsteg, Ansatzkanten von Taschenklappen, Leisten, Blenden, die nur an einer Seite aufgesteppert werden. Die Schnittkante wird beim Niedersteppen verdeckt. | 1,5 cm - 2 cm | Nähte, die versäubert und schmal umgesteppert werden. Längsnähte bei hochwertiger Konfektion oder dicken Materialien. Die Nähte legen sich besser und reißen nicht aus. |
| 0,6 cm - 0,8 cm | Safety-Nahtzugabe für Jersey, Stretch und Strick. | 0,5 cm + 1,5 cm | Kappnähte mit unterschiedlichen Nahtbreiten. Beispiel: vordere Seitennaht: 0,5 cm hintere Seitennaht: 1,5 cm |
| 1,2 cm | Nahtzugabe für das englischsprachige Ausland (1,2 cm entsprechen ca. 1/2 Inch) Für Leder (bei figurbetonten Modellen): 1,2 cm entsprechen 1 cm, da beim Zuschnitt mit Ungenauigkeiten gerechnet werden muss. Auch bei Lederfutter (bei figurbetonten Modellen): Es wird nur 1 cm abgenäht, die restlichen 0,2 cm ergeben die nötige Mehrweite, da Leder sich dehnt. | Zierstepperei | Mit Ausnahme der Verstürznähte müssen die Nahtbreiten 0,5 cm breiter als der Zierstepp sein. |
| 1,5 cm | Rechts-Links-Nähte. Nähte, die zur Versäuberung mit Futterstreifen eingefasst werden. | 1,5 cm - 2 cm | Pro Seite an Taschenpaspeln und Taschen-Leisten, bei eingestürzten Taschenleisten und bei Taschenbeuteln. |
| | | 4 cm | Gerade und leicht gerundete Säume |
| | | 2 cm - 3 cm | Stark gerundete Säume |
| | | Nahtabstufung | Z.B. bei abgesteppten Armlöchern oder Raglannähten. Eine breite Nahtzugabe legt sich nicht in die Rundung des Armlochs. |

Die hier aufgeführten Nahtbreiten sind Standard-Richtlinien. Fertigungs- und materialbedingte Abweichungen sind möglich.

Ausarbeitung der Rumpfteile

Die Ausarbeitung einer Jacke erfolgt in einer logischen Reihenfolge, um einen rationellen Arbeitsablauf zu gewährleisten. Wir beginnen mit einer Übersicht der Arbeitsschritte zur Ausarbeitung der Oberstoff-Rumpfteile, die auf den nachfolgenden Seiten detaillierter erklärt und dargestellt werden. Danach folgt die Ausarbeitung der Ärmel, des Vorderteilbeleges sowie der Kragen- und Taschenpatten aus Oberstoff.

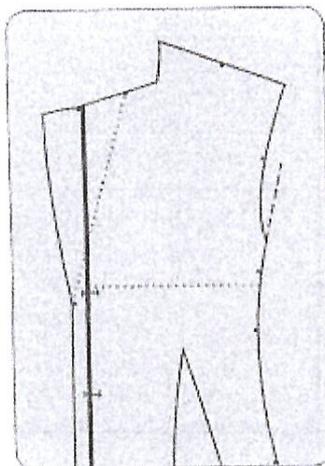
Als Beispiel verwenden wir eine einreihige, gefütterte Jacke mit Frankfurter Taschen

- Schnitt mit Nahtzugaben versehen
Standard-Nahtbreite = 1 cm.
Von 1cm abweichende Nahtzugaben sind:
4 cm Saum
0 cm Tascheneinschnitt am Vorderteil
1,5 cm Taschenpatten/Ansatznaht
Die Nahtecken der Nähte, die zuerst geschlossen werden, werden angeglichen und abgewinkelt.
Bei der Musterjacke sind dies:
- alle Längsnähte am Armloch
- Schulternaht
- Ober- und Unterarmnaht an der Armkugel
- Die Saumabstiche müssen angeglichen werden.
- Die Abtrennung für den Vorderteil-Beleg einzeichnen.
- An der kurzen Reverskante wird ein kleiner Bogen aufgesetzt.
- Die Taschenform einzeichnen.
- Alle erforderliche Knipse setzen.
- Die Stepplinien entsprechend zum vorgegebenen Design einzeichnen.
- FDL einzeichnen.
Alle Schnittteile mit FDL-Pfeilen versehen. Der Pfeil des Fadenlaufes gibt die Legerichtung an. Dies ist besonders wichtig bei Strichware. Im Vorderteil liegt der FDL auf der VM. Das ist vor allem bei Karo- und Streifenware erforderlich. Im Rückenteil liegt der FDL am Halsloch auf der HM-Naht. Alle FDL der Rumpfteile verlaufen immer im rechten Winkel zur Oberweiten-Grundlinie. Der FDL des Oberkragens wird um 180° gedreht.
- Die Einhalteweite an der Rücken-Schulternaht kennzeichnen.
- Bei einem Jackenvorderteil mit einseitiger Tasche (z.B. Brusttasche nur links) muss ein zweites Vorderteil erstellt werden.
- Die Bohrlöcher einzeichnen.

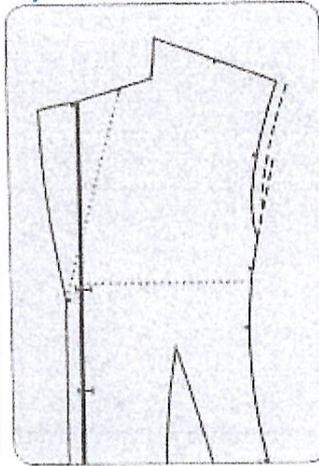
Abwinkeln der Nahtzugabe am Vorderteil

Die Nahtzugaben der Nähte, die im Verarbeitungsprozess zuerst geschlossen werden, müssen abgewinkelt und angeglichen werden. Das Abwinkeln der Nahtzugabe erfolgt immer an dem Schnittteil, das an der abzuwinkeln- den Ecke einen stumpfen Winkel bildet. Das ist hier z.B. am Vorderteil der Fall.

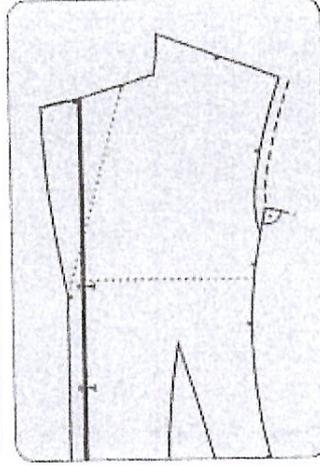
УПРАВНА ПОДПАЗУЊИНО РОМУ У ПРЉЕЊИКИ



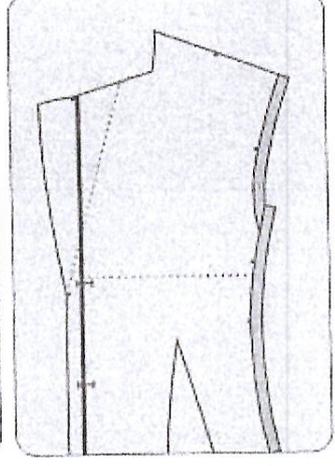
1 Am Vorderteil muss die Teilungsnäht am Armloch abgewinkelt werden. Dafür den Verlauf der vorderen Teilungsnäht nach oben verlängern.



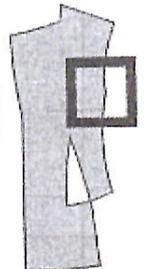
2 Für die Nahtzugabe am Armloch eine Parallele des Armlochverlaufes im Abstand von 1 cm nach außen anzeichnen.



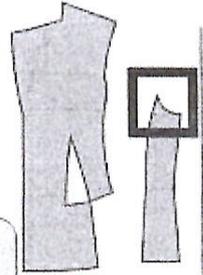
3 Am Schnittpunkt der beiden Linien wird im rechten Winkel abgewinkelt. Der rechte Winkel wird von der vorderen Teilungsnäht aus eingezeichnet, da die Teilungsnäht vor dem Armloch geschlossen wird.



4 Die Nahtzugabe an der Seitennaht anzeichnen. Am Armloch ist die rechtwinklige Abwinkelung zu sehen.

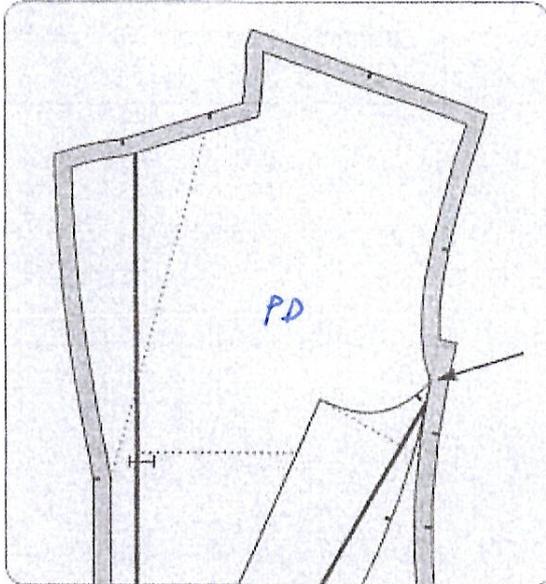


Angleichen der Nahtzugabe

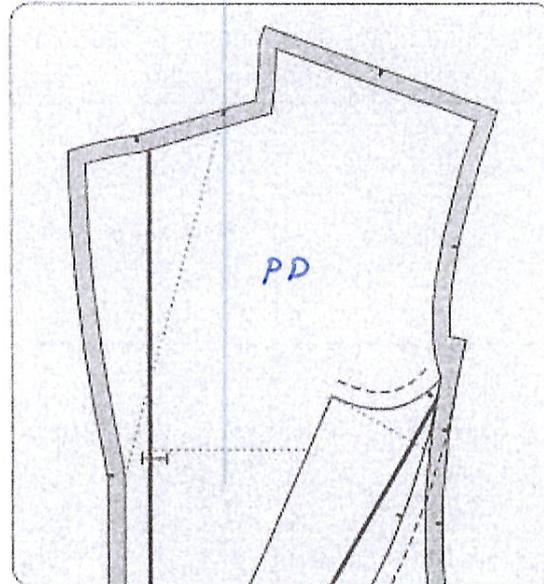


Angleichen der Nahtzugabe am vorderen Seitenteil

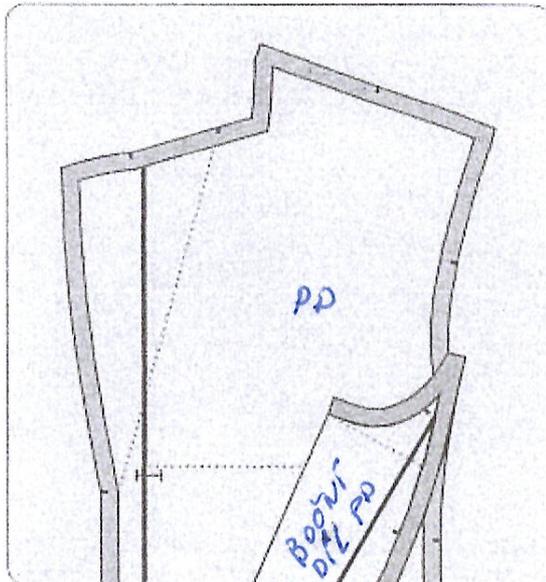
Am vorderen Seitenteil wird die Nahtzugabe an die abgewinkelte Nahtzugabe des Vorderteiles angeglichen. Dies ist wichtig, damit beim Zusammennähen die Nahtstrecken aufeinander stimmen.



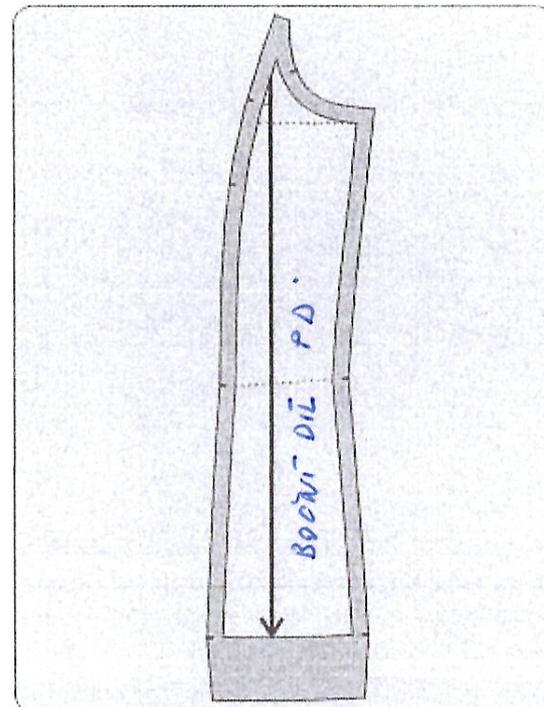
1 Das Seitenteil (ohne Nahtzugabe) so auf das Vorderteil legen, wie die Teile zusammengenäht werden. Dabei treffen die Ecken am Armloch genau aufeinander.



2 Für die Nahtzugabe am Armloch und an der Teilungsnaht des Seitenteiles jeweils eine Parallele im Abstand von 1 cm nach außen zeichnen.



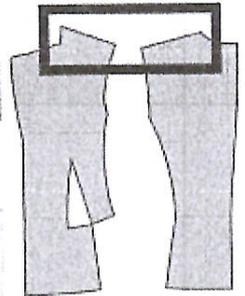
3 Am Armloch wird die Form der abgewinkelten Nahtecke des Vorderteiles auf das Seitenteil übernommen.



4 Fertiges vorderes Seitenteil mit Nahtzugabe und angeglichener Nahtecke an der Ecke von vorderer Teilungsnaht zum Armloch.

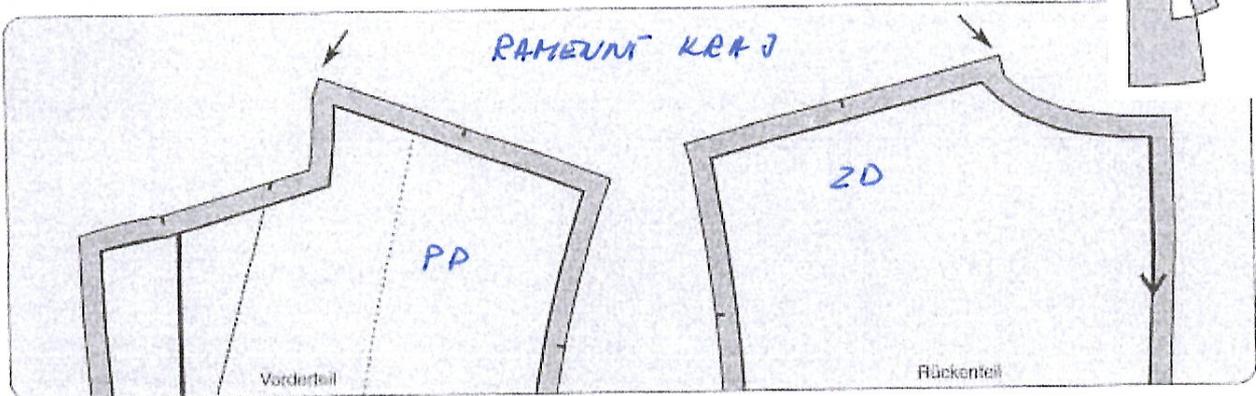
An den Rückenteilen werden die Nahtzugaben nach dem gleichen Prinzip abgewinkelt und angeglichen.

Abwinkeln der Nahtzugabe an der Schulternaht



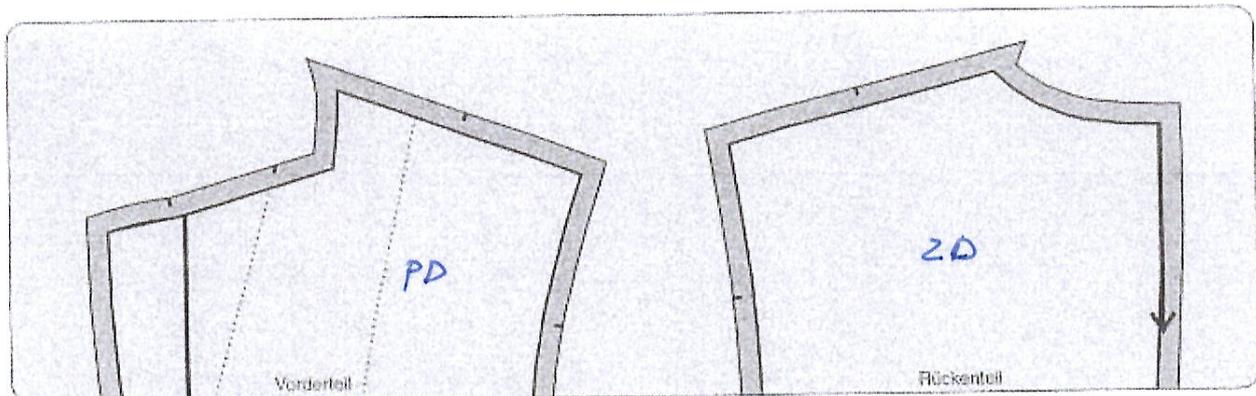
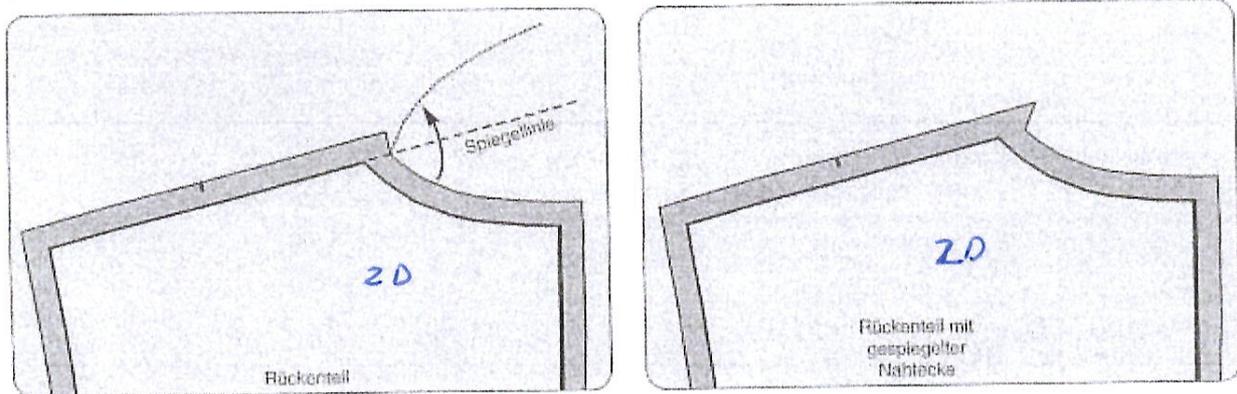
Variante 1:

Die vordere und hintere Schulternaht wird am Halsring rechtwinklig abgewinkelt.



Variante 2:

Die hintere Schulternaht am Halsring wird gespiegelt. Die Spiegellinie ist die Schulternaht.



Die entstandene Nahtdecke des Rückenteiles wird auf die VT-Schulter übertragen.

Vorteil: Die Nahtzugabe der Schulternaht wird beim Annähen des Kragens vollständig mitgefasst.

Tipp

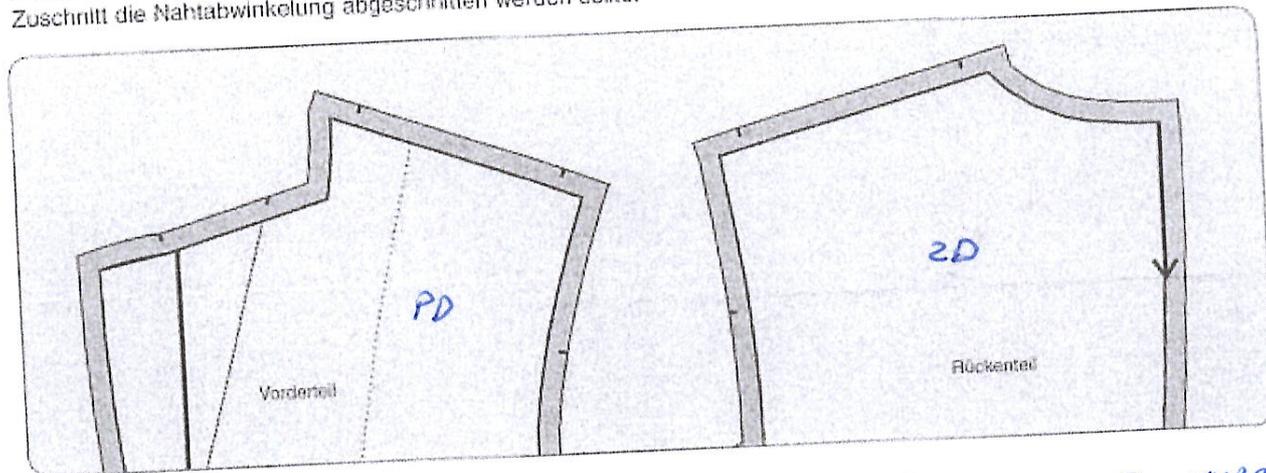
Beim Schließen der Schulternaht ist es von besonderer Wichtigkeit, dass die Nahtdecken aufeinanderpassen, d.h. dass die Nahtzugaben richtig abgewinkelt sind, da es sonst beim Aufnähen des Kragens zu Schrägzügen und damit verbundenen Passformproblemen im Hals-/Schulterbereich kommt.

Weitere Ausarbeitung des Vorderteiles

Knipsvariante

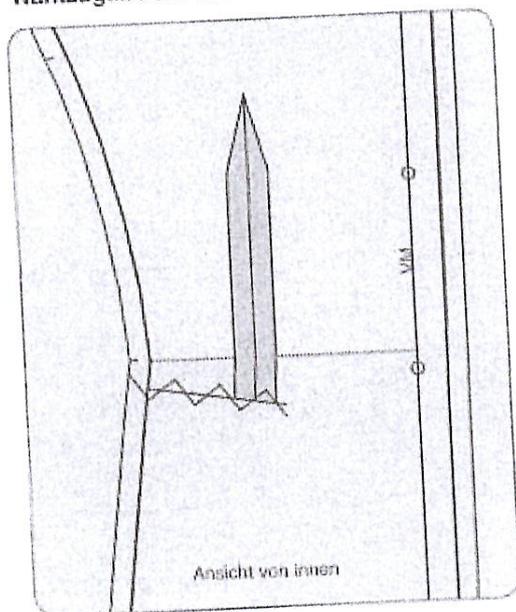
An der Schulternaht können anstatt 1 Knips, auf der Hälfte der Strecke, auch 2 Knipse gesetzt werden. Der Abstand beträgt jeweils ca. 1,5 cm zum Ende der Schulternaht.

Vorteil: Die Mehrweite an der Schulter des Rückenteiles wird korrekt eingehalten, auch wenn beim Zuschnitt die Nahtabwinkelung abgeschnitten werden sollte.

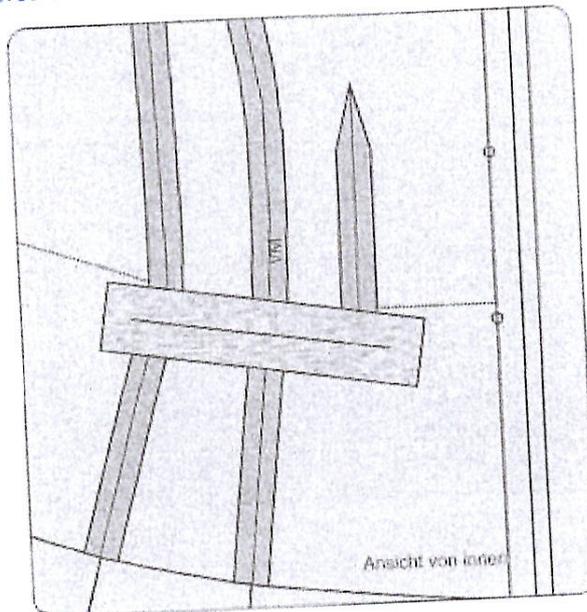


Nahtzugabe am Tascheneinschnitt:

ROZĚHLIENĚ ŠÍVĚ ZÁLOŽKA PŘEDVĚHO VYBRÁNÍ



Am Tascheneinschnitt des Vorderteiles wird keine Nahtzugabe zugegeben. Der Tascheneinschnitt wird nach dem Schließen des Abnehmers Kante an Kante gelegt und zum Einarbeiten der Tasche mit einem Zick-Zack-Stich geschlossen.



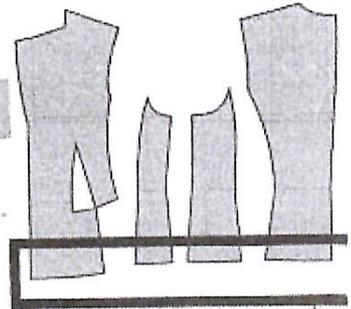
Nach dem Annähen der Seitenteile wird der Tascheneingriff mit Einlage beklebt. Danach kann die Tasche eingearbeitet werden.

Tipp

Eingearbeitete Taschen am Vorderteil vorne immer 1–2 cm über den Taillenabnehmer einzeichnen, damit seitlich eine Nahtzugabe zum Verriegeln vorhanden ist.

ZOBRAZENÍ TĚLŮ DOLNÍ KRAJOVÉ ZÁLOŽKY

Angleichen der Nahtzugaben am Saum



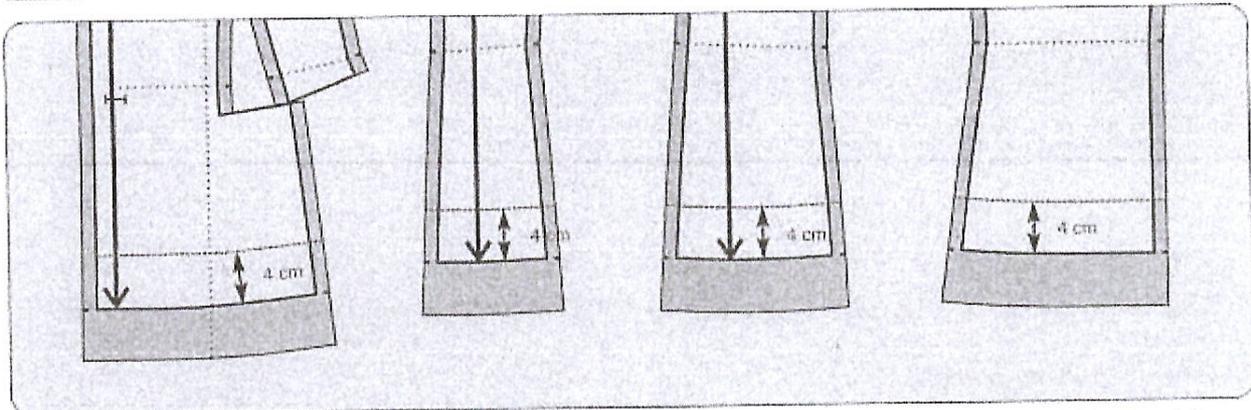
Angleichen der Nahtzugabe am Saum

Die Nahtzugaben des Saumes müssen an den Längsnähten angeglichen werden, damit der hochgeschlagene Saum nicht zuviel Weite hat. Dafür gibt es verschiedene Vorgehensweisen.

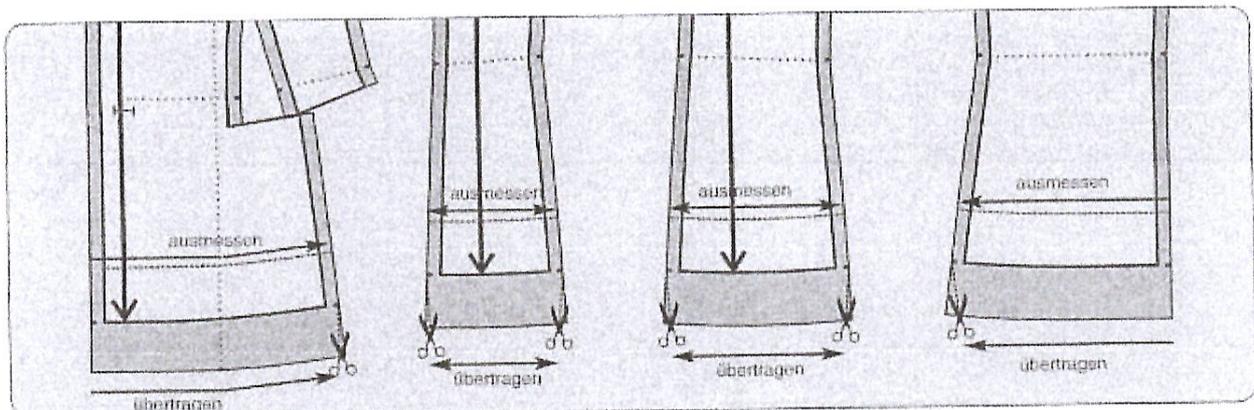
Variante 1:

Hier wird eine Methode gezeigt, bei der die Nahtzugaben und Saumabstiche der Längsnähte bei hochgeschlagenem Saum exakt aufeinandertreffen.

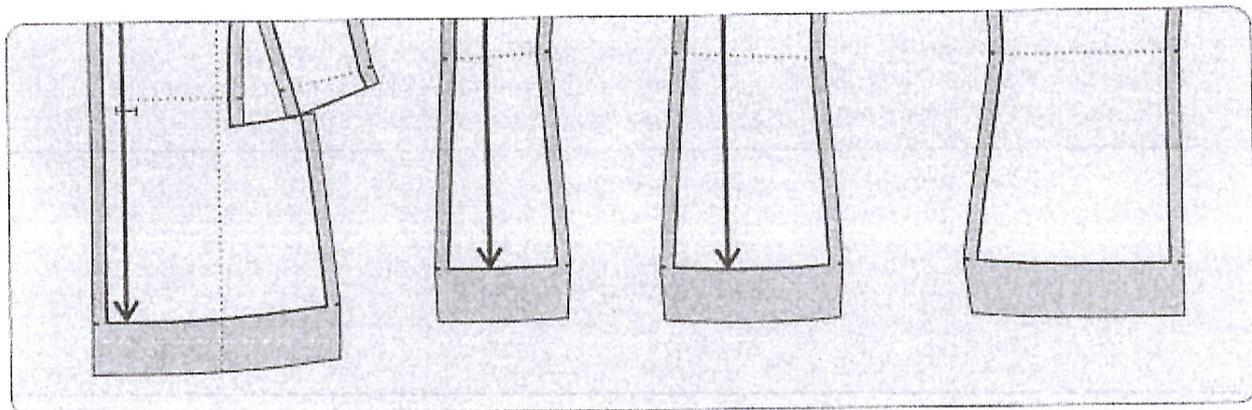
Vorteil: Der Saum kann an den Nahtzugaben der Längsnähte angeriegelt werden.



1 In jedes Schnittteil der Rumpfteile eine Linie parallel zum Saum in Saumbreite (hier: 4 cm) in die Teile einzeichnen. Die Linien jeweils bis zu den Kanten der Nahtzugaben verlängern.



2 Die Linien einzeln ausmessen und die Strecken jeweils auf die Saumkante übertragen. Dadurch ergeben sich an den Teilungsnähten am Saum Differenzen, die abgeschnitten werden.



3 Fertig angegliche Saumabstiche der Rumpfteile.

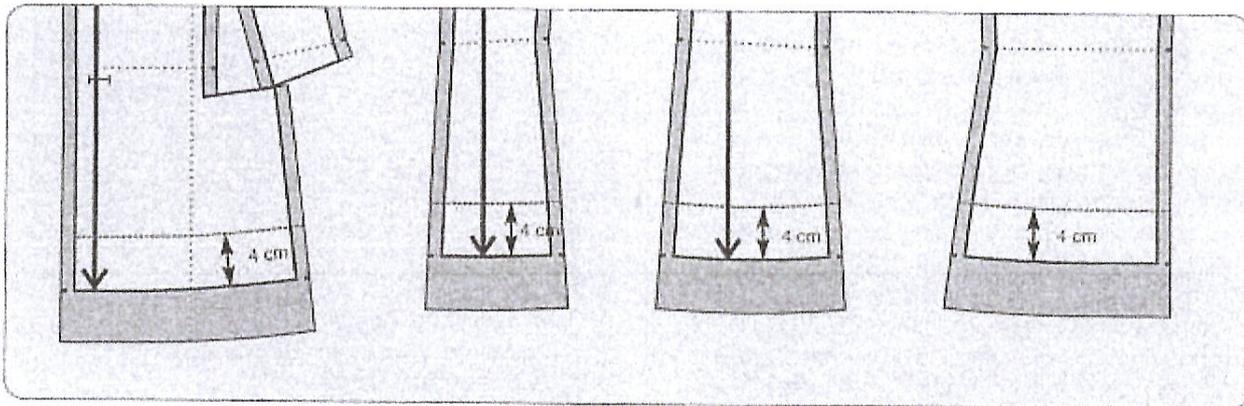
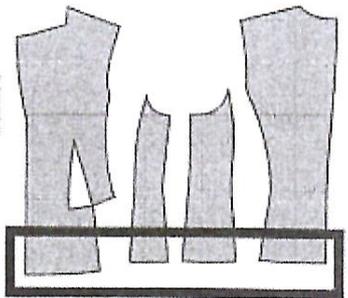
ZOBRAZENÍ TRÁHU DOLNÍ KRAJOVÉ ZÁLOŽKY

Angleichen der Nahtzugaben am Saum

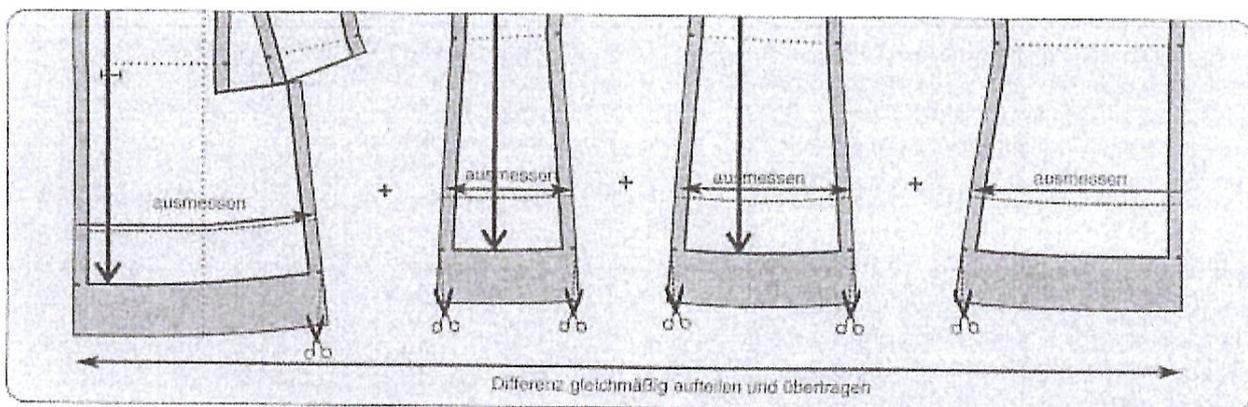
Variante 2:

Bei dieser Methode treffen die Saumabstiche der Längsnähte bei hochgeschlagenem Saum nicht auf die Nahtzugaben.

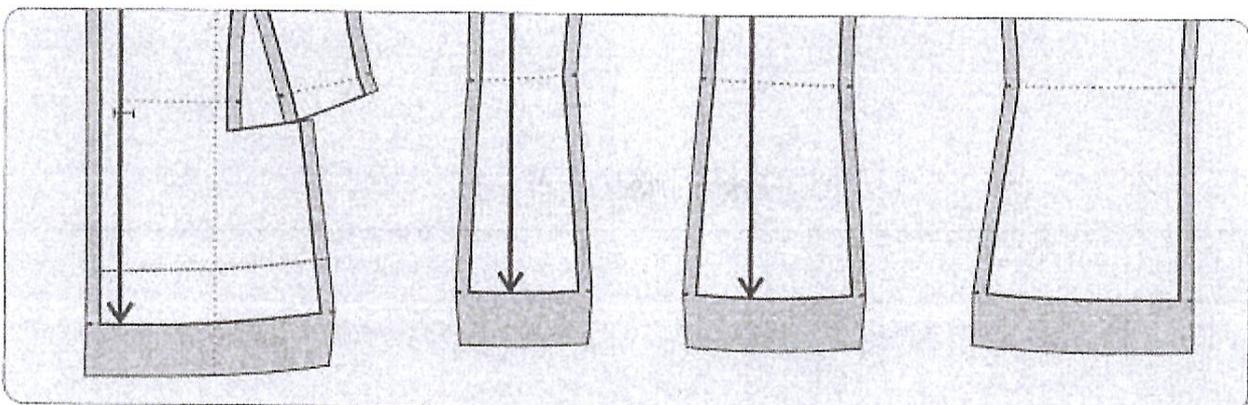
Vorteil: Die Saumabstiche sind gleichmäßig und die Längsnähte können leichter genäht werden.



1 Es wird ebenfalls eine Parallele der Saumkante in Saumbreite in alle Teile eingezeichnet und bis zu den Schnittkanten der Längsnähte verlängert.



2 Anschließend werden die Linien ausgemessen und addiert. Der Differenzbetrag zur ausgemessenen Saumkante wird errechnet und auf die Längsnähte aufgeteilt. Z.B: Die errechnete Differenz ist 3 cm, aufgeteilt auf 6 Nähte ergibt 0,5 cm pro Naht. Es wird also an allen Schnittteilen an der Saumecke 0,5 cm abgeschnitten.



3 Fertig angegliche Saumecken der Rumpfteile.

Saumabstiche über 0,5 cm pro Naht sind nur schwer zu verarbeiten. Der Restbetrag muss dann als Mehrweite am Saum eingebügelt werden. Bei sehr runden Säumen empfiehlt es sich, den Saum mit einem Saumbeleg zu verstärken.

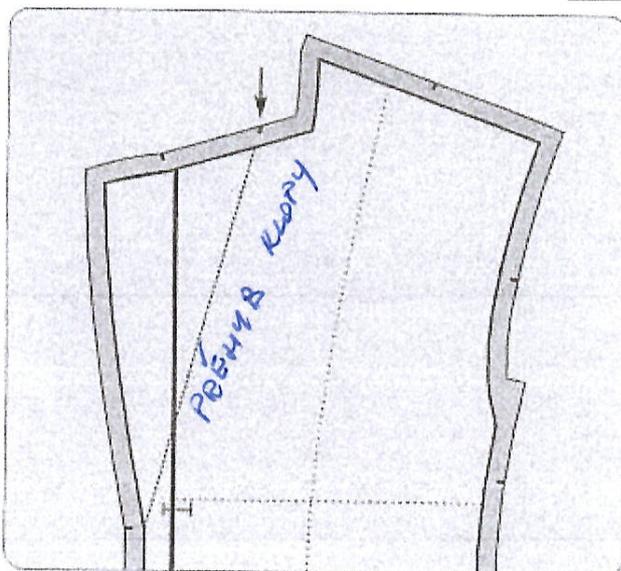
Knipse an Jacken

Knipse setzen an den Rumpfteilen der Beispieljacke

- An allen Nähten, die von 1 cm Nahtzugabe abweichen.
- Am Reversbruch. Dabei wird der Knips an der Crochetnaht im Verlauf des Reversbruches gesetzt. Am unteren Ende der Reversbruches kennzeichnet der Knips gleichzeitig den Übergang von der vorderen Kante zur Reverskante. Dieser Knips sitzt im rechten Winkel zur vorderen Kante.
- An der Schulternaht des Vorder- und Rückenteiles, um die Mehrweite der Schulter am Rückenteil zu verteilen.
- In der Taille an allen Längsnähten der Rumpfteile.
- An den Teilungsnähten vorne und hinten. Dabei ist darauf zu achten, dass die Seitenteile nicht verwechselt werden können. D.H die Knipse müssen in unterschiedlichem Abstand zum Armloch eingezeichnet werden. Hier ist außerdem das vordere Seitenteil mit 2 Knipsen gekennzeichnet, das rückwärtige Seitenteil nur mit einem Knips. So ist die Zugehörigkeit auf den ersten Blick deutlich zu erkennen.
- Am Armloch, um beim Einnähen die Verteilung der Einhalteweite des Ärmels zu definieren.
- Bei einem runden Saumabstich des Vorderkörpers, um ein Ausdehnen der runden Kante zu vermeiden, sowie als Markierungsknips zum Annähen des Beleges.
- An der Crochetnaht, um den Ansatz des Kragens zu markieren.

Knips für den Reversbruch

Zur Kennzeichnung des Reversbruches wird ein Knips im Verlauf des Reversbruches an der Crochetnaht gesetzt. In diesem Fall wird der Knips nicht im rechten Winkel zur Naht gesetzt, da er den Winkel des Reversbruches anzeigt.



Allgemeines zu Knipsen

Knipse werden an folgenden Punkten gesetzt:

- Breite der Nahtzugaben, die vom Standard abweichen (bei Nahtzugaben unter 1 cm kann die Nahtbreite auch nur beschriftet oder in den Modellunterlagen vermerkt werden).
- Zur Kennzeichnung von Einhalteweite, Kräuselweite und Dehnträgern.
- Ansatzlinien für Taschen oder andere Teile, die angenäht und in der Naht mitgefasst werden (z.B. Schulterspanne).
- Bruchkanten – bei schrägen Bruchkanten Knips im Verlauf der Bruchkante setzen. Als Markierung der Bruchkante bei im Bruch geschnittenen Schnittteilen.
- Als Markierungsknips bei Schließnähten, z.B. Knipse am Kragensteg zum Annähen an das Halsloch.
- Kennzeichnung der Taillenie.
- Wenn zu nähende Strecken länger als 40 cm sind, muss ein Knips zum Zusammennähen gesetzt werden (40 cm entsprechen ungefähr einer Armlänge beim Nähen).
- Schnittteile, die ähnlich sind und leicht verwechselt werden können, erhalten eine Knips-Markierung, damit die Schnittteile nicht verwechselt werden können.
- Es können auch Doppelknipse (2 Knipse im Abstand von 1 - 1,5 cm) zum Kennzeichnen gesetzt werden, z.B. um an einem Teil vorne und hinten zu unterscheiden.
- Kennzeichnung von Falten- und Abnäherhöhe.
- Position von Gürtelschlaufen, Aufhängern oder anderen zwischengefassten Teilen.

Knipsposition

- Knipse immer im rechten Winkel zur Naht setzen. Ausnahme: Knipse, die einen bestimmten Winkel anzeigen, z.B. am Reversbruch, am Abnäherchen oder Faltenbruch. Diese Knipse werden im Verlauf der Linie, die sie kennzeichnen, gesetzt.
- Knipse, die Nahtbreiten kennzeichnen, werden immer im Verlauf der Nählinie bzw. Bruchlinie gesetzt.

Knipstiefe

Die Knipstiefe darf maximal 0,5 cm sein, damit nicht zu tief eingeschnitten wird.

Bohrlöcher setzen

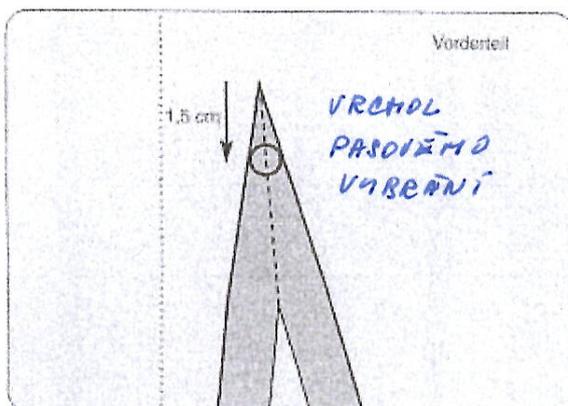
Allgemeines zu Bohrlochern bei Jacken

- Mit Hilfe von Bohrlochern werden bei Jacken Abnäherlänge, Knöpfe, Knopflöcher, Ansatzlinien für aufgesetzte Teile (z.B. Taschen), Taschen-Anzeichenpunkte bei eingeschnittenen und aufgesetzten Taschen etc., gekennzeichnet
- Bohrlöcher dienen auch als Markierungszeichen, wenn keine Knipse möglich sind.
- Es gibt verschiedene Markierungen für Bohrlöcher, z.B. in Kreuz- oder Kreisform. In unserem Beitrag wird ausschließlich dieses Symbol  verwendet.

Position des Bohrloches am Abnäher des Vorderteiles

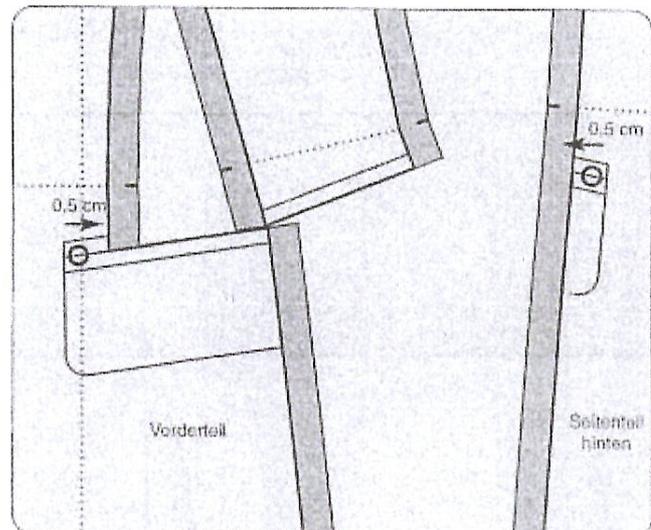
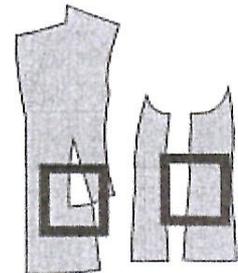
Um die Abnäherlänge zu definieren setzt man ein Bohrloch. Es wird ein Standard-Abstand vom Bohrloch zum Abnäherende festgelegt. Dieser Standard beträgt hier 1,5 cm.

Bohrlöcher dürfen am fertigen Teil nicht zu sehen sein und müssen daher innerhalb des Abnehers bzw. auf der Nahtzugabe liegen. Das Bohrloch liegt immer auf der Mittellinie des Abnehers.



Position der Bohrlöcher bei Taschen

Die Bohrlöcher liegen an den Rumpfteilen an beiden Taschenenden auf der Einschittlinie der Tasche, jeweils 0,5 cm vor dem Taschenende.



Tipps zu Bohrlochern

- Bohrlöcher werden in der Konfektion in erster Linie gebohrt, was zu einer Beschädigung des Materials führt.
- Bohrlöcher werden deshalb möglichst immer innerhalb des Abnehers oder innerhalb der Nahtzugabe eingezeichnet.
- Sonstige Markierungsmethoden sind Faden-Markierungen und Kreide-Markierungen mittels einer Schablone mit Bohrlochern.

Anzeige

Für jede Arbeit die richtige Schere

NACHSCHLEIF
SERVICE

ROBUSO Modellkartenschere

- ▶ Innenleder
- ▶ Komfortgriffe
- ▶ Microverzahnung
- ▶ kurze kräftige Blätter
- ▶ lange Griffe

ROBUSO
SOLINGEN
GERMANY

Bestellformular auf unserer Homepage

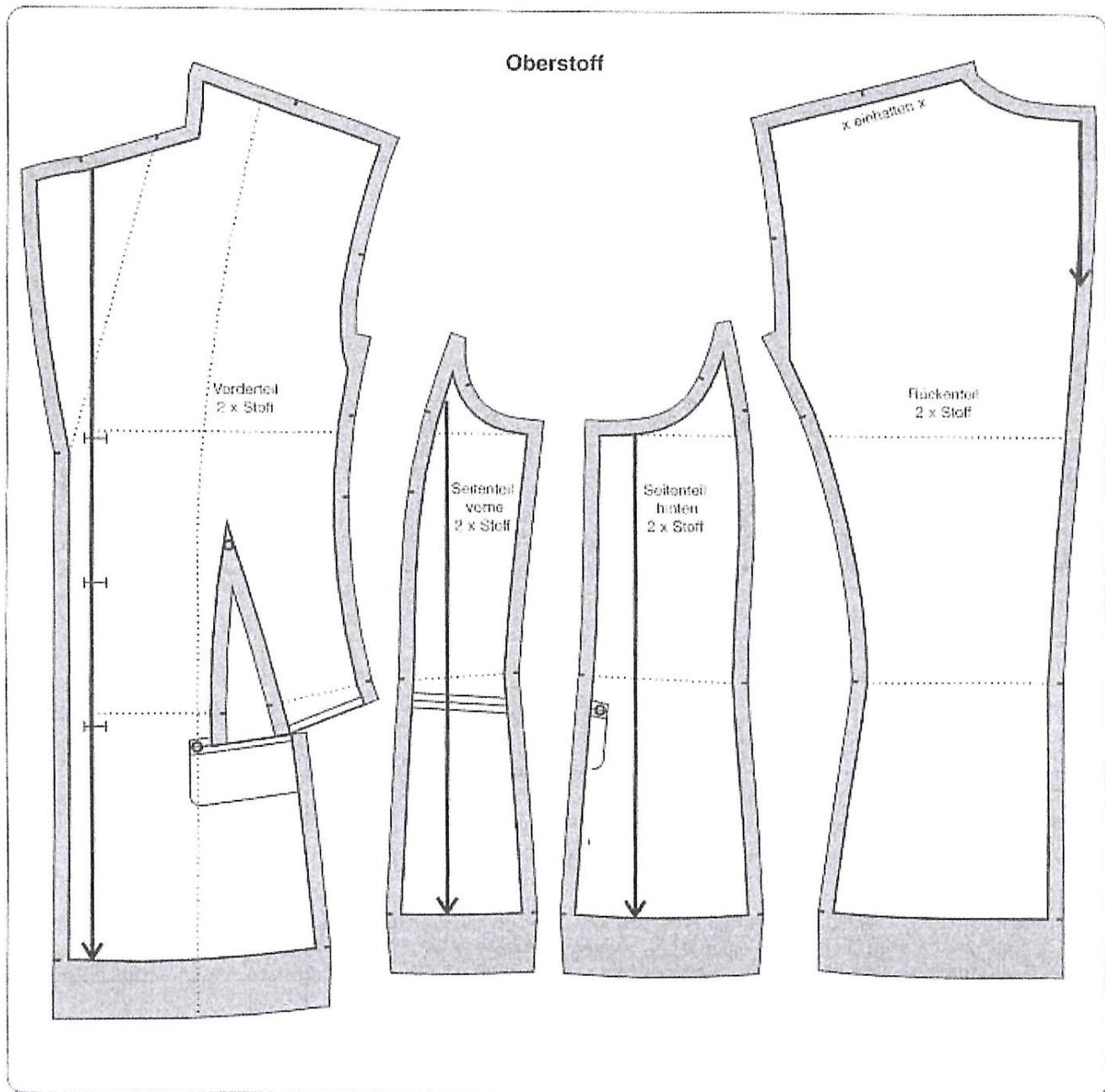
ROBUSO Stahlwarenfabrik Buntzenbach & Sohn GmbH · Postfach 170220 · D-42624 Solingen · Tel.: (0212) 81 50 16 · Fax: (0212) 81 09 26 · E-Mail: info@robuso.de · www.robuso.de

ЗОБРАЖЕНІ В СЕЧМ КОМУ

Ausgearbeitete Rumpfteile

Alle ausgearbeitete Rumpfteile im Überblick, mit Nahtzugaben, Knipsen und Bohrlöchern

- In der Konfektion wird **nicht** im Bruch zugeschnitten, d.h. alle im Bruch liegenden Schnittteile müssen aufgeklappt ausgezeichnet werden.
- Alle Schnittteile sind so abgebildet, dass die rechte Stoffseite nach oben zeigt, wenn die Schnittteile aufgelegt werden.
- Nicht symmetrische Schnittteile (z.B. bei einer Brusttasche nur im linken Vorderteil) müssen jeweils separat ausgezeichnet werden.



Teil 2 wird fortgesetzt mit der Ausarbeitung der weiteren Oberstoff-Teile: Ober- und Unterärmel, VT-Beleg, Kragenteile und Taschenpatten